

## STADTLANDSCHAU

Zürich, 28. Mai 2018

### Der Wettbewerb Stadtlandschau ist entschieden

Der Wettbewerb für die beste Denkarbeit in der Planung sucht erfinderische Köpfe aus Politik und Planung und zeichnet die besten Anstösse für die Zukunft aus. Die Ausgabe 2018 gewinnen Projekte aus Dietikon, Herisau, Delémont und der Bodenseeregion.

Das Siedlungsgebiet in der Schweiz muss dichter werden und in der Qualität besser. Wie legt die Planung den Grundstein dazu? Die Stadtlandschau ist bewusst kein Architekturpreis, sondern ein Wettbewerb der besten Denkarbeit in der Planung. Die zweite Ausgabe nach 2012 wird getragen vom schweizerischen Fachverband der Raumplanerinnen und Raumplaner (FSU), den Hochschulen ZHAW und HSR sowie von Hochparterre, unterstützt vom Büro Bausatz. Eine Planung soll unter den verschiedenen Beteiligten verankert sein und einen verbindlichen Rahmen für die Zukunft setzen, zum Beispiel mit dem Beschluss einer Planungsbehörde, erfolgt nach dem 1. Januar 2010, so lauteten die Vorgaben.

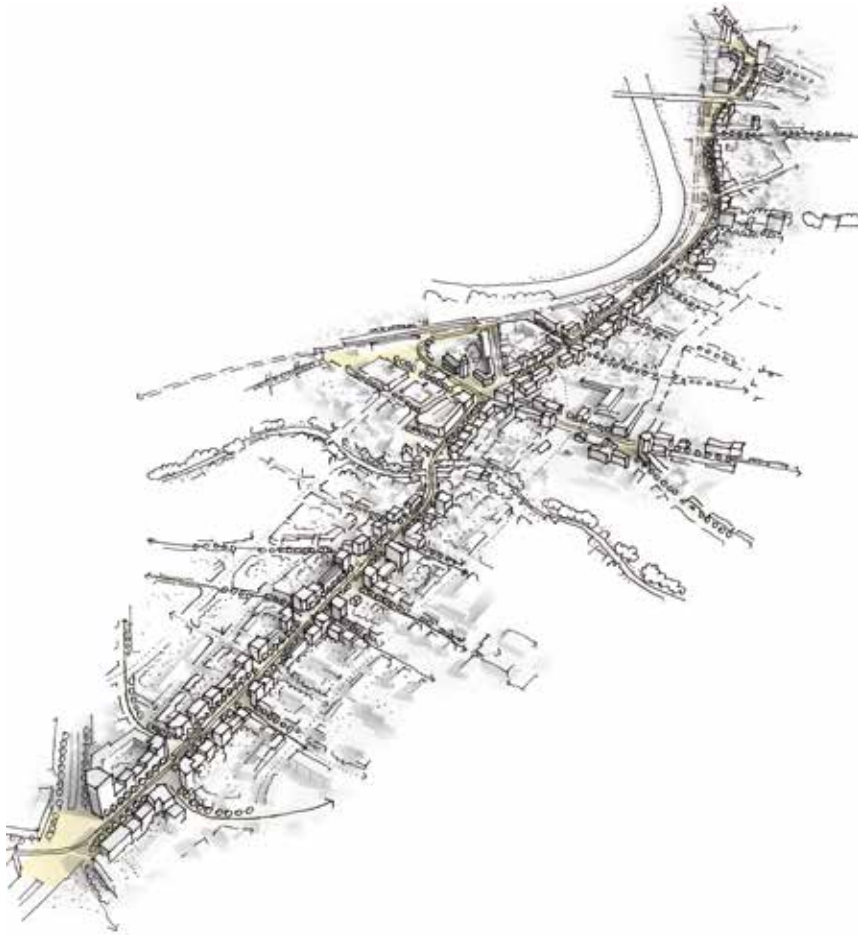
50 Projekte wurden eingereicht, rund die Hälfte davon in Areal- oder Quartiergrösse, je ein Fünftel kommunale und regionale Planungen, dazu eine Handvoll allgemeiner Konzepte und Methoden. Beim Beurteilen stützte sich die Jury auf ein vierteiliges Kriterienetz: Idee, Prozess, Verankerung, Wirkung. Folgt einer guten Idee auch ein umsichtiger Prozess? Wer trägt die Planung mit? Wie wirkt sie sich aus?

Der Stadtlandpreis geht an drei Planungskonzepte für Dietikon. Sie machen die Hauptschlagader des Orts für die Ankunft der Limmattalbahn fit. Je eine Auszeichnung erhalten die Initiative <Herisau – vorwärts!> für ihren geistreichen Bottom-up-Ansatz, die Bodenseeregion für ihre verbindende Landschaftsentwicklung <Zukunftsbild Landschaft> und Delémont für sein entschlackendes Planungsinstrument <cahier des charges> (Kurzbeschriebe auf den folgenden Seiten).

Am 11. Juni 2018 lädt die Stadtlandschau zur Preisfeier nach Dietikon. Die verantwortlichen Planer führen über den künftigen Stadtboulevard. Nach der Würdigung aller Preisträgerinnen und Preisträger wartet ein Apéro. Zur Preisfeier erscheint auch das Themenheft <Stadtlandschau> von Hochparterre.

Information und Anmeldung: beiliegende Einladungskarte sowie [www.hochparterre.ch/stadtlandschau](http://www.hochparterre.ch/stadtlandschau)

## Die prämierten Projekte



### **Stadtlandpreis:**

#### **Verdichtungsstrategie, Leitbild Stadtboulevard und Hochhauskonzept Dietikon**

Trägerschaft: Stadt Dietikon, Stadtplanungsamt

Projekt: Van de Wetering Atelier für Städtebau, Zürich

Dort, wo künftig die Limmattalbahn fährt, plant Dietikon einen Boulevard. Die grosszügige Strasse soll von einer dichten Bebauung gesäumt werden. Das dreiteilige Planwerk ist ein Plädoyer für vitale Strassenräume und für die Untrennbarkeit von Stadt und Verkehr.

Der Kommentar der Jury: Dietikon legt in seinem dreiteiligen Planwerk den Grundstein für einen beherzten Städtebau. Der Stadtboulevard entdeckt als grosse Geste altbewährte städtebauliche Entwurfsprinzipien wieder und setzt Dietikons Mitte – einst Dorf, heute Agglomerationsort – als Stadt in Szene. Die Jury überzeugt hat zum einen der mutige Ansatz, die bauliche Dynamik, die die Limmattalbahn auslösen wird, nicht zaghaft zu verteilen, sondern in städtebaulich gefasste Bahnen zu lenken und die erste Baureihe an der neuen Achse gezielt zum Zentrum der Verdichtung zu erklären.

So kann sie sich von der Strasse zum Boulevard mausern, zu einem vielfältig nutzbaren Raum und Ort des Aufenthalts. Zum anderen lobt die Jury, dass die Stadt den Bau der Bahn nutzt, um Siedlung und Verkehr, die sich gegenseitig bedingen, auch gemeinsam zu denken. Dieses Vorgehen und das dreiteilige Konzept sind für ähnliche Aufgaben in der Agglomerationslandschaft exemplarisch.



### **Auszeichnung: Herisau – vorwärts!**

Trägerschaft: Stiftung Dorfbild Herisau

Projekt: Planungsgruppe Dorfbild Herisau, Werner Frischknecht, Corina Vuilleumier, Christoph Würth

Der Kommentar der Jury (Auszug): Wie können Einwohnerinnen und Einwohner räumliche Veränderungen an ihrem Wohnort anregen? «Herisau – vorwärts!» zeigt es. Es gelang, zivilgesellschaftliche Energien zu erzeugen und sie in Aktionen mit Gewerbe, Bevölkerung und Politik zu bündeln. Das Vorgehen von der Plakatkampagne über die «Wandelbar» bis zur Arbeitsgruppe Projektentwicklung ist exemplarisch für Initiativen «von unten». Inzwischen ist es auch gelungen, die Gemeinde in das Projekt einzubinden, während die Stiftung Dorfbild bereits neue Projekte anregt.



### **Auszeichnung: Delémont «Cap sur 2030», cahier des charges**

Trägerschaft: Ville de Delémont, Service de l'urbanisme, de l'environnement et des travaux publics (UETP), Hubert Jaquier, chef du Service UETP et urbaniste communal

Projekt: Service UETP; Urbaplan Lausanne; PP18, Porrentruy; Rolf Eschmann, Géomètre, Alle/JU

Der Kommentar der Jury (Auszug): Für sein Planungsinstrument, das Pflichtenheft, hat Delémont eine Auszeichnung wohlverdient. Der beherzte Vorstoss zielt auf Qualität bei der Innenentwicklung. Die Stadt hat vorgespurt, wie sich ihr Zentrum baulich entwickeln soll und dazu Regeln zu Verdichtung und architektonischen Leitplanken im Pflichtenheft festgehalten. Es kann den Dialog zwischen Behörden, Architekturbüros und Bauherrschaften fördern und beschleunigen. Die Jury der Stadtlandschau lobt die Einfachheit, die Flexibilität und die Effektivität des Instruments.



### **Auszeichnung: Zukunftsbild Landschaft**

Trägerschaft: Regio Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen, Bodensee; Regio Wil

Projekt: SKK Landschaftsarchitekten, Wettingen

Der Kommentar der Jury (Auszug): Mit dem Zukunftsbild Landschaft gibt sich eine grosse Region ein gemeinsames Leitbild für ihre Landschaften. Die Beteiligten, neben den Landschaftsarchitekten auch Behörden, Verbände, Bauern und Förster, analysierten die bisherigen Planungsinstrumente, führten sie zusammen und ergänzten sie. Das Projekt definiert Landschaftseinheiten als zusammenhängende Räume mit Merkmalen und Funktionen. Es bündelt nicht nur die Ziele, sondern auch die Akteurinnen und Akteure. So kann grenzüberschreitendes Denken und Planen in eine integrale Entwicklung von Siedlung und Landschaft münden.

### **Die Jury der Stadtlandschau:**

Frank Argast, Raum- und Stadtplaner, Präsident FSU; Marco Bakker, Architekt, Professor EPFL; Aurelio Casanova, Kulturingenieur, bis Dezember 2017 Stadtpräsident Ilanz/Glion; Anita Horner, Immobilienspezialistin, Head Residential Marketing Immoveris; Philippe Koch, Politikwissenschaftler, Stadtforscher, Dozent ZHAW ; Claudia Moll, Landschaftsarchitektin, Bundesamt für Umwelt; Claudine Wyssa, Gemeindepräsidentin Bussigny, Präsidentin Gemeindeverband Waadt; Barbara Zibell, Stadt- und Regionalplanerin, Professorin Hannover; Klaus Zweibrücken, Verkehrsplaner, Professor HSR; Ersatz: Rahel Marti, Hochparterre; Sekretär: Philipp Maurer, Bausatz

Mehr Infos zu Wettbewerb, Stadtlandtag und Preisfeier sowie Dokumentationen der nominierten Projekte:

**[www.hochparterre.ch/stadtlandschau](http://www.hochparterre.ch/stadtlandschau)**

### **Weitere Informationen zur Stadtlandschau, Kontakt für Medien:**

Rahel Marti, Redaktion Hochparterre, +41 44 444 28 76, [marti@hochparterre.ch](mailto:marti@hochparterre.ch)

Philipp Maurer, Bausatz, +41 43 243 82 60, [maurer@bausatzgmbh.ch](mailto:maurer@bausatzgmbh.ch)

## **Stadtlandschau**

Themenheft von Hochparterre, Juni 2018

Wer gestaltet die Zukunft erfinderisch? Wer verlässt die Pfade der Planungsroutine? Die Stadtlandschau suchte nach der besten Denkarbeit in der Planung. Das dreisprachige Heft (d/f/i) bilanziert den Wettbewerb. Die prämierten und die nominierten Projekte sind mit Texten, Bildern und Plänen vorgestellt. Es ist ein Heft voller Ideen, wie wir Planung geistreich und unsere Städte und Dörfer lebenswert gestalten können.



Heft vorbestellen (erscheint am 11. Juni 2018)

+41 44 444 28 88, [verlag@hochparterre.ch](mailto:verlag@hochparterre.ch)

[shop.hochparterre.ch](http://shop.hochparterre.ch)

Preis: Fr. 15.–

E-Paper lesen (ab sofort frei zugänglich)

[www.hochparterre.ch/stadtlandschau](http://www.hochparterre.ch/stadtlandschau)